

Dog 2.0 – Installation von Hundestationen

Aktuelle Situation

Unsere Familie lebt seit fast 24 Jahren im Süden Neufahrns. Seit 5 Jahren haben wir einen Hund und sind dementsprechend viel draußen unterwegs. Für uns ist es eine Selbstverständlichkeit seine „Hinterlassenschaften“ in eigenen Beuteln zu entsorgen; das scheint leider für einige andere Hundebesitzer nicht zu gelten. Es fällt zunehmend auf, dass auf Feldwegen und noch schlimmer, auch innerhalb der Gemeinde, das große Geschäft der Hunde leider einfach liegengelassen wird. Hundekot ist nicht nur unästhetisch, sondern auch unhygienisch und ein Nährboden für Bakterien, Viren und Würmer.

Ein aktuelles trauriges Beispiel ist hier der neue Spazierweg am Spielplatz an der Poccistraße. Hier spielen viele Kinder und es gäbe sogar einen Mülleimer auf dem Spielplatz!

Eine erschreckende Konsequenz ist die Zunahme der Hundehasser, die auch nicht davor zurückschrecken, Giftköder auszulegen (neulich wieder einige Fälle im Gemeindegebiet). Das bereitet uns große Sorge und wir möchten an dieser Situation unbedingt etwas ändern.

Mögliche Lösung

Ein Teil der Lösung könnte sein, durch die ortsnahe Aufstellung von sogenannten Hundestationen (Spender für Hundekotbeutel mit zugehörigem Entsorgungsbehälter) das Bewusstsein der Hundebesitzer zu schärfen und die Hürden für eine ordnungsgemäße Entsorgung zu senken. Gleichzeitig könnte man das mit einer einfachen digitalen Lösung verknüpfen, die erlaubt, leere Stationen oder volle Mülleimer zu melden – und damit eine fortwährende Beteiligung der Bürger sicherzustellen im Interesse des Wohls aller Zwei- und Vierbeiner.

Hier ein besonders gelungenes Beispiel wie eine Stadt /Gemeinde mit diesem „unappetitlichen“ Problem umgeht. <https://tug-herrenberg.de/service/hundestationen/>

Beispiele für potenzielle Aufstellungsorte wären u.a. der Spazierweg Poccistraße oder die Ganghoferstraße Kreuzung Wilhelm Busch-str./Am Hart.

Die Neufahrner Bürger sind dazu aufgerufen weitere Problembereiche mitzuteilen!

Hundestationen gibt es in den unterschiedlichsten Ausführungen und Preisklassen, die digitale Lösung erscheint wenig aufwändig zu sein und könnte gegebenenfalls einfach transferiert und angepasst werden. Die Unterhaltskosten sollten sich im Rahmen halten. Eine genaue Abschätzung wäre noch vorzunehmen.

Sicherlich wird es auch weiterhin Fehlverhalten geben – aber ich bin mir sicher, dass dies ein großer Schritt zu einer Verminderung des Problems darstellt.